

Der Tössthaler

Die Lokalzeitung für das Tösstal ■ Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Schlatt, Turbenthal, Wila, Wildberg und Zell

KOLLBRUNN

Beliebtes Marronifestessen im Pfarreisaal **SEITE 3**

KOLLBRUNN

Letzte Vernissage in der Kunststube zur Au **SEITE 4**

TURBENTHAL

Herbstkonzert der Harmonie Turbenthal **SEITE 5**

WILDBERG

Erwachsenen-Bildungsabend bei den Diakonissen **SEITE 5**

TURBENTHAL

Kindertheater-Nachmittag der Bibliothekskommission **SEITE 6**

6

Donnerstag, 3. November 2011

Bibliothek Turbenthal: Theater rund um den Zirkus

«Silvanellas Seiltanz»

Die Bibliothekskommission hat am **Sonntagnachmittag, 30. Oktober 2011, im Singsaal des Sekundarschulhauses Breiti zum Kindertheater-Nachmittag eingeladen. Die beiden Theaterfrauen Marie-Anne Hafner und Alma Jongorius bereiten den anwesenden Kindern sowie den Erwachsenen eine vergnügliche und glückliche Stunde.**

«Wir sind zwei Nachbarinnen, manchmal käfele wir miteinander. Silvie sagte letzte Woche, dass sie als Kind immer Zirkusartistin werden wollte. Ich auch, sagte ich, aber jetzt ist sie Verkäuferin und ich arbeite an einer Tankstelle.» Jetzt haben sie sich ihren Kindertraum erfüllt. Heute ist Premiere. Hoffentlich klappt es, wünschen sich die beiden.

Die Gläserbürste wird zum Zauberstab

Zaubern kann man nur mit einem Zauberstab. Zum Gaudi der Kinder braucht die Artistin eine Flaschenbürste zu diesem Zweck. «Der Manegerand besteht aus Bananenschachteln vom Migros, Coop und Denner. Dieser Vorhang gehörte meinem Grossvater. Und das ist mein Nachttischlämpli. So haben wir alles zusammengesucht», erzählen die neu gebackenen Zirkus-Frauen. Musik ertönt. «Müssen wir jetzt anfangen?», werweisen die zwei. Endlich tanzen die beiden lächelnd zur Musik und zeigen sogar akrobatische Einlagen. Nun geht es los mit den Darbietungen. Eine Überraschung folgt der andern. Da tritt der kleine Plüschhund auf, der nicht nur Kunststücke zeigt, sondern auch noch singen kann. Auffregend ist die Schnecke, die sogar den «Hörnlistand» beherrscht. In Wirklichkeit besteht sie aus der Artistin Milly, die sich in ein Stahlfass gesetzt hat, das nun als Schneckenhaus dient. Oh je, Milly wird das Schneckenhaus nicht mehr los. Aber schon sind hilfsbereite Kinder da, die sie ruck-zuck erlösen.

Doch wo bleibt Silvanellas Seiltanz? Immer wieder wird die Nummer angesagt. Aber Silvie hat Angst. Sie gesteht: «Ich kann ja gar nicht seiltanzen.» Milly hat eine glänzende Idee. Sie verzaubert Silvie in eine winzige Puppe, die nun mit einem Sonnenschirm hoch oben über die Vorhänge-

stange tänzelt. Am Schluss wird sie mit einem Donnerschlag zurück verwandelt und steht wieder in voller Grösse vor dem Publikum, den Sonnenschirm immer noch in ihrer Hand. «Jetzt kann ich seiltanzen!», ruft sie glücklich. «Und ich kann zaubern!», jubelt Milly. Vielleicht können sie bald in einem richtigen Zirkuszelt spielen, freuen sich die beiden.

Der Mut der beiden Hausfrauen, ihrer Fantasie Ausdruck zu geben, hat sich gelohnt. Was die beiden Zirkusfrauen besonders auszeichnet, ist die Tatsache, dass sie in lebendigem Kontakt mit dem Publikum, vor allem mit den Kindern, stehen. So gingen sie auf die Bemerkung eines Knaben voll ein, der erzählte, dass er zuhause einen «richtigen» Zauberstab habe. Die Zuschauer und Zuschauerinnen applaudierten am Schluss so lange, dass sich Milly und Silvie wunderten und sich fragten, ob die Leute gar nicht mehr nach Hause gehen wollten.

Fachfrauen

Milly und Silvie sind in Wirklichkeit gut ausgebildete Theaterfrauen. Sie haben beide im Circolino Pipistrello mitgespielt. Alma Jongorius hat während zwei Jahren im Circolino Regie geführt. Sie hat als Kursleiterin im Pestalozzianum in Zürich für Kindergärtnerinnen die Teilnehmerinnen so begeistert, dass diese auch heu-

te noch ihre Ratschläge und Hilfe beanspruchten. Als Theaterpädagoginnen wissen sie, wie gerne Kinder Gegenstände verfremden. Ein Kübel kann ohne Probleme zum Schneckenhaus und ein Abwaschbäsel oder eine Taschenlampe zum Mikrofon werden. Sie verfügen über eine grenzenlose Phantasie. In der Pause wurde wie im Zirkus mit einem Bauchladen Zuckerwatte und Ice Cream verkauft, zwar nur imitierte aus Stoff, aber sie verbreiteten dieselbe Atmosphäre und Freude wie im echten Zirkus.

Künstlerinnen warnen

Heute gibt es fast alles als Nachbildung für das Rollenspiel der Kinder zu kaufen. Viel fantasiereicher ist es, wenn sie die Spielutensilien selber im Haushalt zusammensuchen, um damit zu spielen. Dadurch wird die Phantasie geweckt, wenn sie sich mit vorhandenen Dingen selbst zu helfen wissen. Darum warnen die beiden Künstlerinnen auf der Einladung mit dem Hinweis: «Achtung! Die Vorstellung kann zu eigenen Zirkusversuchen (ver)führen!»

Ruth Krüsi

Der nächste Anlass, eine Lesung mit Susanna Schwager, findet am Mittwoch, 23. November 2011, um 20 Uhr in der Bibliothek Turbenthal statt.



Milly versteht sich im Zaubern mit dem Zauberstab



Milly und Silvie, die mutigen Zirkusfrauen

Fotos: Peter Krüsi



Silvie in der Rolle des coolen Hilfsarbeiters



Milly wird zur Schnecke mit eisernem Schneckenhaus



In der Pause gibt es «Snacks»